

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Der Schweizer Freidenker**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Aus dem Kriegsroman „Le feu“ von Henri Barbusse.

Ein Soldat grollt: „Es wird keinen Krieg mehr geben, wenn es kein Deutschland mehr gibt.“

„Das sollst du nicht sagen,“ schreit ein anderer. „Das genügt nicht. Es wird keinen Krieg mehr geben, wenn der kriegerische Geist besiegt ist.“

Ein dritter ruft verzweifelt: „Wenn wir schon ein derartiges Opfer auf uns nehmen, so soll es so sein, dass wir für einen Fortschritt kämpfen, nicht für ein Land; gegen einen Irrtum, nicht gegen ein Land.“

Und: einmal wird es nicht mehr möglich sein, dass „30 Millionen Menschen angesichts des Himmels furchtbare Dinge begehen, die sie nicht tun wollen.“

Und: „Zwei Heere, die miteinander kämpfen, sind ein grosses Heer, das Selbstmord begeht.“

Der Krieg? — „Wenn man an den ganzen Krieg denkt,“ dachte er laut, „so ist das gerade, als ob man nichts sagte. Die Worte bleiben einem irgendwo stecken. Man steht da, schaut und schaut, ungefähr wie Blinde . . .“

Eine Baßstimme erhob sich seitwärts: „Nein, man kann sich's nicht vorstellen . . .“

Bei diesen Worten brach ein Gelächter aus: „Ja, aber wie sollte man sich's auch vorstellen, ohne dabei gewesen zu sein?“

„Man müsste wahnsinnig sein,“ sagte der Jäger.

Der Sieg?

„Man muss abwarten . . . Ja, Alter, man muss immer das Ergebnis abwarten.“

„Das Ergebnis? Der Sieg, ist das kein Ergebnis?“

Zwei Stimmen antworten zugleich: „Nein.“ (N. Z. Z.)

Le Feu — Das Feuer. Erschütternde Erlebnisse eines französischen Frontsoldaten. — In Frankreich in kurzer Zeit über 200 000 Exemplare verkauft. — Erscheint dieser Tage in deutscher Übertragung als Erstdruck im Feuilleton der „Zürcher Post“.

Vorträge, Versammlungen.

Basel. Schweizerischer Monistenbund. — Freie Zusammenkünfte jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr in der „Rebleutenzunft“ (Restaurant). Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel, St. Johannvorst. 48.

Morgenröte.

Soll es auf Erden so bleiben? Die Lüge herrscht, es herrscht der Raub,
Liegt ein Sinn in diesem Treiben? Unschuldige Menschen sinken in Staub.
Liebe ist ganz ausgeschaltet, Nur der trübe Wahnsinn waltet.

Das Dasein ist kurz, rasch eilen die Stunden,
Bald kommen Enttäuschung und schmerzliche Wunden.
Nie kann es grössere Torheit geben, Zu stürzen die schädlichen Gewalten
Als Feindschaft zu üben im kurzen Leben. Die Völker, die so viel ertragen,
Sie werden den Militarismus erschlagen.

Seit Jahren wütet täglich die Schlacht.
Zerschmettert werden Kasernen und Waffen.

Millionen Krieger sind umgebracht. Ein friedliches Weltreich wird erschaffen.

Millionen sind verkrüppelt und krank, Wenn die Nationen in Freundschaft leben,
Die Völker verderben in kindischem Zank.

Die christlichen Führer toben in Wut, Nach Wissenschaft und Wahrheit streben,
Sie baden die Hände in heissem Blut. Wenn Treue herrscht und Menschlichkeit.

M. G. Dann leuchtet die Sonne der glücklichen Zeit.

Aphorismen.

Die Freiheit.
Goldene Freiheit! Du warest nur wenigen Menschen beschieden;
Aber auch diese, sie sahen den Schatten nur hell.

Die beiden Selten.
Auf der einen Seite nur steinerne Kirchen und schwarze Männer,
Auf der andern eine Natur verjüngten Glanzes und Pracht.

Nacht und Tag.
Schwarz wie die Nacht, so seht ihr die Kleidung Kirchlicher, — froher
Atmet ihr auf wenn ihr seht die Andern, die Freien der Welt.

Meine Sendung.
Sprechen zu Menschen nur will ich! Menschen, das seid ihr doch alle?
Aber ich suche den Menschen, der es wirklich auch ist.

Friedrich Max Roeder, Zürich (z. Zt. im Felde).

Lisez

La Libre Pensée Internationale

Journal - Revue Hebdomadaire.

Articles philosophiques, sociologiques, historiques. — Vulgarisation scientifique. — Polémiques. — Chronique suisse et étrangère. — etc.

Abonnement par année: Suisse et France: 5 frs. — Autres Pays 7 frs. 25
Numéros spécimens gratis.

Rédaction et Administration:

Ernest Peytrequin, Louve 4, Lausanne.

Gesinnungsfreunde! Zum Verteilen in Ihren Bekannten- und Freundeskreisen empfehlen wir Ihnen den Bezug folgender, vorzüglicher **Propagandaschriften:**

- 1. Warum organisieren sich die Freidenker?**
von Redaktor E. Brauchlin, Zürich. Preis 20 Cts.
- 2. Die Rolle der Heuchelei, der Beschränktheit und der Unwissenheit in der landläufigen Moral**
von Prof. Dr. A. Forel. Preis 20 Cts.
- 3. Genug zerstört! Wieder aufbauen**
von Prof. Dr. A. Forel. Preis 30 Cts.
- 4. Volkstümliche Freidenkerschriften**
von Dr. Georg Kramer. Preise: 10, 15, 20, 30 und 40 Cts.
Ferner empfehlen wir folgende vorzügliche Broschüre:
- 5. Demokratie, Wissenschaft und Volksbildung**
von Nat.-Rat Robert Seidel. Preis Fr. 1. — (75 Seiten).
Zu beziehen durch die
Geschäftsstelle d. Schweiz. Freidenkerbundes, Mythenstr. 9, Luzern.

NEU
Malz-Biscuits-Chocolade
TOBLER'S „NIMROD“
Feinste Vanille-Chocolade mit Malz-Biscuits
Die höchste Vollkommenheit
in Feinheit und Nährgehalt!
Die Lösung des Welt-Ernährungs-Problems.
(Patent Nr. 44,221) In Etuis à 60 Cts. überall erhältlich



Inserieren Sie

im
„Schweizer Freidenker“
Er wird in der ganzen Schweiz gelesen und gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Sie gewinnen viel

durch die Lektüre des
Ende der Armut
112 Seiten — klein Oktav
war konfisziert.
Fr. 1.25 in Marken oder per Nachnahme durch
H. Gächter, Luzern.

HEIZGAS-ERSATZ

Mächtige
pat. Grossbrenner-Maschinen zum
Anwärmen, Erhitzen und Ausglühen
von Metallen.
Mächtige Lötampen



Die Halbmonatsschrift „Der Schweizer Freidenker“ wird jedem Mitgliede des Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. Aufnahme neuer Mitglieder erledigt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Freidenkerbundes in Luzern. — Postcheck-Konto VII/1033.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission des Schweizerischen Freidenkerbundes. Einsendungen für den Textteil an E. Brauchlin, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Administration: J. Wanner, Luzern, Mythenstrasse 9. — Druck der Buchdruckerei W. Steffen, Waldmannstrasse 4, Zürich 1.